

Die Perle „Mitwelt“

Kann ich einem Sklaven liebend begegnen? Stimmt, eine rhetorische Frage, denn spätestens dann würde ich ihn aus dem Sklavenstand entlassen und ihn zu einem mir gleichbürtigen machen. Ausbeutung und Liebe sind unvereinbar. Aus dem gleichen Grund wird es uns hoffentlich gelingen – und mir vor allem – die Umwelt aus dem Sklavenstand zu erheben, sie nicht mehr auszubeuten, und als das zu begreifen, was sie ist: unsere Mitwelt.

Die Perlen

Unser Leben ist ein Vorgang, durch den sich Brot tatsächlich in Fleisch verwandelt, chemikalisch und ganz ohne Mystik. Materie wandert durch die Körper und nimmt für Bruchstücke von Zeit deren feste Identität an. Materie verwandelt sich und ist einmal Du, dann wieder ich, dann wieder Erde. In dieser Sichtweise ist die Unendlichkeit hier, in jedem Augenblick. Sie strömt durch uns hindurch. Andreas Weber, Alles fühlt



Der erste Mensch, der eine Wiese einzäunte und forsch verkündete: „Das ist mein Land!“ und Leute fand, die dumm genug waren, es zu glauben, war der eigentliche Begründer der modernen Gesellschaft. Wie viele Kriege, Verbrechen, Morde, wie viel Elend und Feindschaft wäre der Menschheit erspart geblieben, wenn damals einer beherzt vorgetreten wäre, die Pfähle herausgerissen, den Graben aufgefüllt und allen zugerufen hätte: „Hört nicht auf die Behauptungen dieses Betrügers! Ihr seid verloren, wenn ihr vergesst, dass die Früchte der Erde allen gehören und die Erde niemandes Besitztum ist!“ Jean Jacques Rousseau



Einen wichtigen Schritt können wir alle schon heute tun, nämlich heraustreten aus der uns von den Herrschenden zugewiesenen Rolle als einsame Konsumenten in einer gierigen, sinnlosen Welt. Denn wir sind viel mehr. Wir sind Teile einer lebendigen, intelligenten, kreativen und sinnvollen Welt. Wir müssen unsere Identität erweitern und sie wieder mit unserer inneren und äußeren Umwelt verbinden. Jeder von uns steht täglich an der Grenze, an der wir entscheiden müssen, ob wir Teil der Lösung oder Teil des Problems sein wollen. Es geht um die Wiedereroberung unseres Selbst als verantwortliche Bürger dieser Erde und um das Erwachen aus dem verführerischen Traum des globalen Konsumenten. Jakob von Uexküll, Stifter des Alternativen Nobelpreises